

HERMANN SCHERER

SPEAKER + BUSINESS EXPERT

Befreien zu echtem Commitment

Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hängt davon ab, ob sich die Mitarbeiter – insbesondere die Führungsriege – emotional und ethisch-moralisch ans Unternehmen gebunden fühlen. Diese Erfahrung machte medianet-Gastautor Hermann Scherer. Er ist überzeugt, dass sich dieser Erfolgsfaktor auf alle Lebensbereiche übertragen lässt und entscheidend ist für ein gelingendes Leben.

Wissen Sie, was Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Freizeit machen? Welche Hobbys sie haben? Für was sie sich begeistern? Ich hatte bei so einem informellen Kennenlern-Abendessen mit der Führungsriege einer meiner Unternehmen ein Aha-Erlebnis. Bei der Beschreibung seiner Hobbys und Interessen saß jeder Einzelne mit einem Strahlen im Gesicht und mit leuchtenden Augen vor mir. Es war grauenhaft. Nicht deshalb, weil ich etwa so viel Begeisterung ablehne - ganz im Gegenteil. Es war grauenhaft, weil ich so viel Begeisterung, so viel Glück bisher im Rahmen der Arbeit bei keinem einzigen dieser Führungskräfte je gesehen hatte. Damals traute ich mich nicht, meinem Impuls zu folgen und anzusprechen, dass ich den Eindruck hatte, dass die Mannschaft, allen voran mein Geschäftsführer, fehl am Platz war; dass ihn beispielsweise ein Job als Boxlehrer oder Profisportler viel glücklicher machen würde. In der Folge musste ich teuer dafür bezahlen. Nach zwei Jahren stand das Unternehmen kurz vor der Insolvenz.

Nur wenige fühlen sich verbunden

Heute ist mir klar: Der alten Führungsriege fehlte echtes Commitment. Der Begriff „Commitment“ enthält sowohl die emotionale Verbundenheit als auch das Gefühl einer Verpflichtung. Wer committed ist, für den hat das Objekt, mit dem er sich verbunden fühlt, eine große persönliche Bedeutung, die neben der emotionalen auch eine ethisch-moralische Dimension besitzt. Beides fehlte der alten Führungsriege. Und nicht nur ihr. Laut einer Befragung des Beratungsunternehmens Gallup fühlen sich nur 11 Prozent der in den letzten Jahren befragten Arbeitnehmer emotional stark an ihre Organisation gebunden. 89 Prozent gehen also einer Arbeit nach, die für sie keine große Bedeutung hat, die sie nicht erfüllt und der gegenüber sie nicht committed sind. Diese Tatsache ist nicht nur unglaublich traurig für den Einzelnen. Sie ist eine wirtschaftliche Katastrophe und kann Unternehmen in den Ruin reißen.

Eine verrückte Idee

Im Fall meines Unternehmens gelang die Wende durch den Austausch der Führung. Schon nach wenigen Monaten waren wir wieder erfolgreich im Geschäft. Doch was kann man als Unternehmer oder als Führungskraft tun, um möglichst frühzeitig herauszufinden, was den einzelnen Mitarbeiter antreibt, noch bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist? Entwickeln Sie Ideen. Was halten Sie beispielsweise davon jedem neuen Mitarbeiter nach erfolgreichem Abschluss seiner Probezeit – je nach Einkommenshöhe – vielleicht 3.000 Euro in bar auf den Tisch zu legen? Verbunden mit der Wahl, das Unternehmen sofort mit dem Bonus von 3.000 Euro zu verlassen oder ohne ihn weiter zu arbeiten. Langfristig ist dies eine sehr kostengünstige Lösung die Mitarbeiter herauszufiltern, die Commitment nur spielen. Konzentrieren Sie sich lieber auf jene, die sich dem Unternehmen aufrichtig verbunden fühlen, die verantwortlich handeln und die sich bewusst dafür entschieden haben, dort zu sein, wo sie jetzt sind.

HERMANN SCHERER

SPEAKER + BUSINESS EXPERT

Malen Sie schöne Bilder

Ändern wir den Blickwinkel. Warum ergreifen Menschen einen Job, der sie nicht erfüllt, für den sie nichts riskieren und in dem sie deshalb höchstens mittelmäßig bleiben? Warum wechseln sie nicht zu ihrer echten Passion? Ganz einfach: Es fehlt ihnen an Fantasie, also an der Vorstellungskraft, ein großes schönes Bild einer möglichen Zukunft zu entwerfen. Und das bezieht sich nicht nur auf den Job. Das lässt sich auch auf praktisch alle anderen Lebensbereiche übertragen. Menschen ohne Begeisterung fehlt die Vision. Oder sie setzen ihre Fantasie falsch ein. Statt überquellender bunter Bilder zeichnen sie schreckliche Szenarien, von dem was alles Schlimmes passieren könnte. Sorgen sind der negative Gebrauch unserer kreativen Vorstellungskraft. Sorgen bewerten jeden Gedanken und hindern uns somit daran all das Schöne zu denken. Denn nur wer in der Lage ist, die Möglichkeiten zu sehen, ohne sie zu bewerten und damit gleich abzuqualifizieren, nur der kann dieses Bild malen. Kaum einer kann das. Hierbei möchte ich mich gar nicht ausnehmen. Immer wieder ertappe auch ich mich dabei, wie ich meine großen Bilder verleugne und als unrealistische Spinnerei abtue. Statt meiner Vision zu folgen, stimme ich in die allgemeine Übereinkunft darüber ein, wie wir die die Welt zu sehen haben, wie sich die vermeintliche Realität darstellt. Damit gebe ich aber einen Teil meiner Selbstbestimmung und damit meiner Freiheit auf.

Die Leichtigkeit der Entscheidung

Wir müssen wieder anfangen unser Leben zu malen. Wir müssen wieder Lebensarchitekten werden, Visionen entwickeln und ihnen folgen. Wir haben zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, ein anderes Leben zu führen. Es liegt in unserer Hand, jeden Tag glücklich zu leben. Die Vergangenheit kann man nicht ändern. Man kann die Gegenwart ändern, dann ist morgen die Vergangenheit auch eine andere. Um diesen Schritt zu tun, bedarf es jedoch einer bewussten Entscheidung dazu. Die meisten Menschen sagen, dass sie sich nicht entscheiden könnten, solange sie noch keine vollständigen Informationen hätten. Mit anderen Worten: nie! Wir wollen mehr wissen, als zum Handeln nötig ist. Wir wollen die vollständige Sicherheit. Meiner Ansicht nach wird der Entscheidungsprozess einfach, wenn Sie sich vor Augen halten, dass es eigentlich nur zwei Sorten von Entscheidungen gibt: leichte und schwere. Leichte Entscheidungen trifft man sofort, denn die Vorteile überwiegen die Nachteile haushoch. Im Gegensatz dazu stehen die schweren Entscheidungen. Dafür überlegen wir sehr lange, weil beide Alternativen ähnlich wertige Vor- und Nachteile zu scheinen haben. Aber wenn das so ist, dann ist es doch egal, welchen Weg ich gehe. Wenn beispielsweise die Summe der Pros und Contras des einen Jobs in etwa so hoch sind, wie die Summe der Pros und Contras des anderen Jobs, dann ist es schlicht egal, welchen Sie nehmen. Wichtig für den persönlichen Erfolg ist nur, den eingeschlagenen Weg bedingungslos, leidenschaftlich und voller Energie zu gehen – meinen Visionen gegenüber committed zu sein. Denn wenn wir uns selbst darin vertrauen, unser Bestes gegeben zu haben, gewinnen wir am Ende auf jeden Fall.

Hermann Scherer

Über 2.000 Vorträge vor rund einer halben Million Menschen, 30 Bücher in 18 Sprachen, über 1.000 Presseveröffentlichungen, Vorlesungen an mehreren europäischen Universitäten, erfolgreiche Firmengründungen eine anhaltende Beratertätigkeit und immer neue Ziele. „Der Bestsellerautor gehört zu Deutschlands besten Coaches“ meint das Handelsblatt. Er lebt in Zürich und ist in der Welt zu Hause, wo er mit seinen mitreißenden Auftritten Säle füllt. Der Autor und Wissenschaftler »zählt zu den Besten seines Faches« (Süddeutsche Zeitung).

Hermann Scherer
Zeppelinstraße 3
85399 Hallbergmoos
Deutschland
Tel: +49(0)8161.787 38.0
Fax: +49(0)8161.787 38.24
info@hermannscherer.com
www.hermannscherer.com

hermannscherer.com